

Richard Enzmann aus Dresden ist am 5. September in einem Feldlazarett seinen schweren Wunden erlegen. — Den Heldentod fürs Vaterland erlitt in treuer Pflichterfüllung am 18. September in einem Feldlazarett Kollege Karl Nitschke, Mitglied der Zwangsinnung in Breslau. — Uhrmachermeister Ewald Plümer aus Steele, Mitglied der Zwangsinnung Essen, erlitt den Heldentod im Osten beim Uebergang über den Narew. — Herr Lorenz Plugge, Uhrmachergehilfe aus Bigge in Westfalen, fiel am 30. August auf einem russischen Schlachtfelde. — Am 3. September starb den Heldentod der Gehäusemacher August Loy, Mitglied der Zwangsinnung Düsseldorf, in der Schlacht bei Grodno in Russland. — Richard Weirich, Uhrmachergehilfe aus Breslau, fiel auf dem Felde der Ehre. — Am 8. Juli fiel im Priesterwalde der Bruder des Kollegen Max Heinrich in Jauer, Herr Postinspektor Oskar Heinrich in Zittau, Hauptmann in einem Reserve-Infanterieregiment, Ritter des Eisernen Kreuzes. — Den Heldentod fürs Vaterland auf dem Felde der Ehre erlitt der Uhrenfabrikant Alfred Wilde aus Villingen, Ritter des Eisernen Kreuzes und Inhaber des Ordens vom Zähringer Löwen mit Schwertern. — Möge Deutschland das Andenken seiner Tapferen ehren!

Das Eiserne Kreuz und andere Auszeichnungen erhielten:

Carl Vogt, Uhrmacher in Chemnitz, Unteroffizier bei einer Fernsprechabteilung im Osten, Besitzer der sächsischen Friedrich-August-Medaille in Silber, erhielt das Eiserne Kreuz. — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse wurde dem Kollegen Karl Hermle in Mühlheim a. Donau verliehen. — Der Sohn des Uhrmachermeisters Ernst Herkner in Bautzen, Offiziersaspirant Ernst Herkner in einem Landwehr-Infanterieregiment, erhielt das Eiserne Kreuz. — Leutnant Otto Pust, Sohn des Uhrmachermeisters Otto Pust in Saarbrücken, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. — Die Rettungsmedaille am Bande erhielt Herr Eugen Porcher verliehen, der Inhaber der Firma Ewald Porcher, Gold- und Silberwaren-Grosshandlung in Hannover; er rettete mit eigener Lebensgefahr bei seinem Aufenthalt im Hauptquartier einen Knaben aus einer besonders gefährlichen Stelle der Maas. — Herr Willi Fedtke aus Dirschau, langjähriger Gehilfe des Kollegen Hugo Peschlow in Stettin, erhielt im Osten das Eiserne Kreuz 2. Klasse. — Für seine aufopfernde Tätigkeit als Lazarettgehilfe bei der Südarmerie in einem Seuchenlazarett erhielt der Gefreite Emil Leutert, Uhrmacher aus Glashütte, das Eiserne Kreuz.

80. Geburtstag. Ein angesehener Bürger Magdeburgs, Mitglied des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, der Königl. Hofuhrmacher **Otto Gasser**, feierte kürzlich in körperlicher

Rührigkeit und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. Er wurde am 24. September 1835 als Sohn des Uhrmachers Theodor Gasser in Magdeburg geboren. Nach der Beendigung seiner Schulzeit erlernte er die Uhrmacherskunst, um dann nach dem Tode seines Vaters das Geschäft weiterzuführen. Vor 40 Jahren verlegte Meister Gasser Werkstatt und Laden nach dem Breiten Weg und überliess vor 10 Jahren die Weiterführung des alten Geschäfts und die Wahrung des ausgezeichneten Rufes der Firma seinem Sohne Paul. In seine Kunst vertiefte er sich auch durch kunstgeschichtliche Studien, von denen seinerzeit eine umfassende Uhrensammlung Zeugnis ablegte. Als Mitglied des Magdeburger Kunstgewerbevereins, der seine 30jährige Mitarbeit im Vorstande durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft anerkannte, beteiligte sich Otto Gasser an vielen Ausstellungen mit ehrenvollem Erfolge. An dem Aufblühen des Magdeburger Kunstgewerbes auf anderen Gebieten und an der Pflege des geistigen Lebens seiner Vaterstadt nahm er fördernden Anteil durch Anregungen und Vorträge. Im Geschichtsverein gab er den ersten Anstoss zur Errichtung des Guericke-Denkmal, dessen Enthüllung am 24. September 1907 ihm eine unvergessliche Geburtstagsfeier wurde. Sein Kunstgeschick brachte ihm die Verleihung des Titels eines Königl. Hofuhrmachers durch den Kaiser Wilhelm I., dem er bei seiner Anwesenheit in Magdeburg am 4. Juni 1880 eine selbstgefertigte kostbare Zimmeruhr überreichen durfte.

Todesfall. Einen schweren Verlust erlitt der Mecklenburger Uhrmacherverband und mit demselben der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher. Hochbetagt starb in Güstrow der sehr geschätzte Kollege **H. Straede**, Ehrenmitglied des Verbandes und Vorsitzender des Vereins Güstrow. Der Verstorbene zeichnete sich als ein sehr tüchtiger Uhrmacher aus und hatte über 25 Jahre als I. Vorsitzender die Geschicke des Mecklenburger Verbandes geleitet, bis das zunehmende Alter ihn zwang, die Zügel jüngeren Kräften zu überlassen. Der Zentralverband wird sein Andenken in hohen Ehren halten!

Schaufensterschutz. Kollegen! Sichert die Schaufenster und Läden; denn die Zeit der Einbrüche kommt näher.

Postscheckkonto des Zentralverbandes in Leipzig Nr. 13953.

Kollegen! Benutzt jetzt unseren Arbeitsmarkt! Mehr als je hat unser Arbeitsmarkt Bedeutung! Alle Einsendungen erbiten wir möglichst frühzeitig.

Mit kollegialen Grüßen

**Der Vorstand des Zentralverbandes
der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine, E. V.
Robert Koch, II. Vorsitzender.**

Noch einmal die Metallbeschlagnahme.

Schon als wir das erstemal dieses Thema streiften — es geschah in einer Abhandlung in Nr. 17 vom 1. September —, wurde klar und deutlich ausgedrückt, dass der Uhrmacher im Laden kaum von der Metallbeschlagnahme betroffen würde und dass sich höchstens im Haushalt noch der oder jener Gegenstand finden könnte, der ihr unterläge; es war dabei an Messingmörser und kupferne Küchengeräte gedacht, welche die Küche mancher Hausfrau zieren helfen. Infolgedessen erschien eine neuerliche Stellungnahme überflüssig. Indessen haben sich gerade in der letzten Zeit die Anfragen über diesen Gegenstand in der Schriftleitung der „Uhrmacherskunst“ gehäuft, und es geht aus ihnen eine gewisse, durch Uebervorsichtigkeit erzeugte Unsicherheit hervor, die uns veranlasst, den Gegenstand noch einmal zu erörtern.

An dem bereits oben ausgedrückten Standpunkte ändert sich nichts. Unsere Waren, die wir verkaufen, sind alle einem Ver-

edelungsverfahren unterworfen gewesen, denn sie sind entweder mit der Hand poliert, oxydiert, ziseliert oder elektroplattiert, d. h. versilbert, vergoldet oder vernickelt. Kupfer- oder Messingbretter, die bloss gepresst oder geschliffen sind, kommen in unseren Läden nicht vor. Zum mindesten sind sie noch graviert oder ziseliert, oder meistens oxydiert, wenn auch nur stellenweise, vielleicht nur an der Kante, und scheiden somit aus den der Beschlagnahme unterworfenen Gegenständen aus. Sollten Teile eines Gegenstandes scheinbar der Beschlagnahme unterworfen sein, so tritt die Bestimmung in Wirkung, dass die Entfernung des beschlagnahmten Teiles den betreffenden Gegenstand seines wirtschaftlichen Zweckes nicht berauben, ihn also nicht unbrauchbar machen darf. Auch für Messingservierbretter, die zu dem dazugehörigen Geschirr in Stil und Dekoration gepasst sind, würde diese Bestimmung gelten. Ebenso sind die Messinggewichte der Wagen nicht beschlagnahmefähig.